

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 31 (1921)

Heft: 5

Bibliographie: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wünschen, dass an den Arbeiten des Instituts sich diejenigen Dozenten beteiligen, die dazu Neigung, Fähigkeit und Zeit haben. 5. Dem Institut ist ein Beirat beigegeben, in dem die an dem Institut tätigen Universitätsdozenten vertreten sind. Die eigentliche Leitung muss in die Hand eines persönlich verantwortlichen Direktors gelegt werden.

Internationaler Lehrerbund. Eine in Bordeaux stattgefundene Tagung französischer Lehrer beschloss, den Internationalismus aller Erzieher der Welt anzubahnen. Es wurde die „Edukista internacio“ gegründet, deren Hauptziel sein wird, ein System verständiger Erziehung zu internationaler Duldsamkeit zu finden. Die Mittel, welche dem Ziele zuführen sollen, sind: Eine in Esperanto herausgegebene internationale Zeitschrift, völkische Kinderliteratur, wechselseitiger Briefverkehr, internationale Tagungen der Lehrerschaft, Austausch der Kinder über die Ferien u. a. Der provisorische Ausschuss will die Vorbereitungen zu einer internationalen Tagung der Lehrer aller Nationen treffen, durch welche „Edukista internacio“ Kraft, Leben und Ordnung erhalten und die Verständigung und Vereinigung einer einzigen grossen Erzieherfamilie herbeigeführt werden soll. Der provisorische Ausschuss korrespondiert bereits mit pädagogischen Vereinigungen von Deutschland, England, den Vereinigten Staaten, Italien, Spanien, Belgien, Holland, Deutschösterreich und der Schweiz. Kollegen aller Staaten und Nationen, welche mit pazifistischen und Befreiungsgedanken sympathisieren, werden ersucht, den Kreis vergrössern zu helfen. Zuschriften sind zu richten an E. Vittecoq, Sekretär, Sassetot-Bacqueville (Seine), Frankreich.

Literatur.

Bader—Kittler—Uhlig. *Erläuterungen zu 938 ausgewählten Lichtbildern zur Länderkunde.* 1. Band: Die aussereuropäischen Länder. Mit 362 Abbildungen auf 21 Tafeln. Als Manuskript gedruckt. Stuttgart 1921. Lichtbilderverlag Theodor Benzinger. 139 S. geb. 12 Mk.

Die Bedeutung des Lichtbildes für den geographischen Unterricht wird immer mehr anerkannt. Hier liegt nun die erste methodische Sammlung von Lichtbildern für den erdkundlichen Unterricht mit trefflichen fachmännischen Erläuterungen vor. Damit wird das Lichtbild in der Schule von einem lehrreichen Unterhaltungsmittel zu einem unterhaltenden Lehrmittel. In der hier veröffentlichten Sammlung von 362 Bildern ausser-europäischer Länder sind alle im Unterricht irgendwie bedeutsamen Formen und die für die betreffenden Länder bezeichnenden Landschaften vertreten. Die Erläuterungen hiezu stammen von Fachleuten, die die Gegenden aus persönlicher Anschauung kennen und bieten eine lebendige, anschauliche Beschreibung der Gegend. Es handelt sich hier um eine ganz einzigartige Fundgrube geographischen Wissens, auf die nicht nachdrücklich genug hingewiesen werden kann. Die Anschaffung dieses Buches sei Lehrern und Schulen angelegentlich empfohlen; sie erhalten damit zugleich einen sicheren

Führer und Berater bei der Beschaffung einer Lichtbildersammlung. Der Verlag gibt den Band im Interesse einer weiten Verbreitung bei direktem Bezug zum Selbstkostenpreis ab.

Otto Braun, Dr. Prof. *Geschichtliche Bildung und ethische Werte*. Eine philosophisch-pädagogische Studie. Philos.-pädag. Bibliothek Nr. 7. Charlottenburg 1921. Mundus-Verlagsanstalt. 39 S. 2 Fr.

Ein geschulter, auf hoher Warte stehender Philosoph untersucht die Beziehungen zwischen geschichtlicher Bildung und ethischen Werten. Dem Leser wird eindrücklich — wenn es auch der Verfasser nicht sagt —, wie sehr die geschichtlichen Erkenntnisse die religiösen Anschauungen zu beeinflussen vermögen. Persönlichkeitsbildung darf nicht einziges Ziel des Geschichtsunterrichtes sein, schon deswegen nicht, weil Persönlichkeit kein isolierter Punkt ist, sondern nur als Glied in der Gemeinschaft existiert und ausgebildet werden kann. Der Mensch lebt in der Gesellschaft, und darum muss er auch fähig gemacht werden, nicht nur im Sinne egoistischer Selbsterhaltung seinen Beruf auszuüben, sondern gleichzeitig dem Ganzen zu nützen und die Gesellschaft zu fördern. Der Historiker hat die Aufgabe, alles tatsächlich aufgefundene Geschehen in einen Zusammenhang mit einem übergeordneten Komplex zu bringen und festzustellen, dass es für diesen irgend eine Bedeutung hat. Historische Bildung ist nicht bloss historische Belehrung, sondern ihrem tiefsten Sinne nach ein ethisches Bilden. Wir sind heute glücklicherweise davon abgekommen, die Jugend nur für den Staat zu erziehen, wenn auch zuzugeben ist, dass der Staat ein notwendiger Lebensraum für das Individuum ist, nicht nur eine lästige Polizeianstalt. Die geschichtliche Bildung muss übernational sein, weil das Gute, Schöne, Wahre und Heilige auch über den Nationen steht. Das Büchlein sei jedem Geschichtslehrer empfohlen! *Max Hartmann.*

Theodor Wiget. *Aus „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ und Pestalozzis Stanser-Brief*. Eine Auslese für Lehrer und solche, die es werden wollen. Köhlers Lehrerbibliothek, hrsg. von Dr. Fritzsch. Bd. 13. Leipzig 1921. Verlag von K. F. Koehler. 86 S.

Stans und Burgdorf bedeuten die Höhepunkte in der pädagogischen Entwicklung Pestalozzis. Ohne eingehende Kenntnis des Briefes aus der Stanserzeit und des didaktischen Hauptwerkes aus der Burgdorferzeit gibt es kein Verständnis von dem Wesen der Pestalozzischen Pädagogik. Aber leicht ist es nicht, tiefer in die Gedankenwelt Pestalozzis einzudringen. Man darf sich daher freuen, dass es ein so gründlicher Kenner, wie Wiget, unternommen hat, Erläuterungen zu Pestalozzis bedeutendsten Werken zu geben. Die Schrift sei allen Pestalozzifreunden angelegentlich empfohlen!

Agnes Petersen. *Ein Gang durch das erste Schuljahr*. Fr. Manns Pädagog. Magazin, Heft 786. Langensalza 1920. Hermann Beyer & Söhne. 190 S. Mk. 7.50 + T.-Z.

„Werktätigkeit im ersten Schuljahr“ wollte die Verfasserin das Buch ursprünglich betiteln. Unter Werktätigkeit versteht sie aber „jegliche Tätigkeit, die dazu geeignet ist, dem Kinde klare Begriffe zu schaffen, sei es eine Tätigkeit des ganzen Körpers, sei es eine Tätigkeit der Hand, sei es eine Tätigkeit des Geistes“. Es handelt sich also im Grunde darum, zu

zeigen, wie das Prinzip der Selbsttätigkeit im ersten Schuljahre praktisch durchgeführt worden ist. Die Verfasserin war bestrebt, „den Anschluss an das Kind“ zu suchen und im Unterricht möglichst den Forderungen der Kindesnatur gerecht zu werden. Die Verfasserin versteht es trefflich, den Übergang vom Leben in der Familie zur Schule zu finden und durch eine intensive Inanspruchnahme die geistige Entwicklung der Kinder zu fördern. Jüngern Lehrkräften zur Anregung bestens empfohlen!

Amerikanisches Schulleben. Reiseindrücke von Dr. W. von Wyss. Aarau 1921. Sauerländer & Co. Fr. 1.20.

In knappen Kapiteln gliedert sich das vielgestaltige, vom unserigen so verschiedene Schulleben in übersichtlicher Weise. Die öffentlichen Bildungsstätten, die Art der Schulorganisation, die Stellung des Lehrers, Unterrichtsziele und Unterrichtsweisen, das ganze Innenleben der Schule wird aus der Eigenart des amerikanischen Volkes heraus erklärt und verständlich. Erfrischt und belebt durch den Kontakt mit anderer Wesensart, mit einer Schule ohne Tradition, folgen wir den Schilderungen, zustimmend, verwundert, skeptisch, aufs neue erfreut, immer mit Interesse. — Unbefangen und unternehmungsfroh tritt das amerikanische Kind vor uns hin und bewegt sich mit beneidenswerter Sicherheit. Im Wohnstubenalter von vier bis sechs Jahren sitzt es schon in öffentliche Lesesäle, und wenn es zunächst auch Bilderbücher liest, so gewinnt es doch bereits Geschmack am Buch und ein Zugehörigkeitsgefühl zu den Bibliotheken. Damit hat der Bildungsfaktor, der neben Schule und Kirche der mächtigste ist, bereits begonnen, seinen Einfluss auf das Kind auszuüben. Als Schüler sehen wir es später im beweglichen Schulsessel über seinen Büchern, wir folgen ihm zur Werkstatt, hören es früh geschickt debattieren, nehmen teil an vielerlei Sport und Zusammenkünften und wundern uns keineswegs, wenn bei dieser Mannigfaltigkeit der Inanspruchnahme Lehrer wie Schüler nicht allzutief in die verschiedenen Wissensgebiete eindringen. Das kann ja später in den von Jung und Alt besuchten Abendkursen nachgeholt werden, wenn die Stellung im Leben es verlangt. Die ganze Schulbildung richtet sich stark nach dem Gesichtspunkt der Zweckmässigkeit für den späteren Beruf und weist auch aus diesem Grunde neben viel Licht breite Schatten auf. — Einer der schönsten Vorzüge des amerikanischen Schulcharakters ist die Erziehung zum Gemeinschaftsleben. Sie nimmt einen viel grösseren Raum ein als bei uns, und die weitgehende Hilfsbereitschaft, die auffallende Einordnungsfähigkeit, Mitverantwortung und Zusammengehörigkeit dürfen zum guten Teil durch sie bedingt sein. Die stärkste Förderung erhält diese soziale Erziehung natürlich in den Internaten; aber in jeder Schule wird durch die Art der Schulführung, des Klassenlebens, der Unterrichtsweise, durch Schulzeitungen, Sport, Klubs und Vereinstätigkeit aller Art das möglichste dafür getan, dass die jungen Menschen sich immer mehr der Zugehörigkeit zur menschlichen Gesellschaft bewusst werden. Die weitgehende Betätigung im Gemeinschaftsleben entzieht dem eigentlichen Unterricht viel Zeit und Kraft; aber wer von uns möchte nicht gerne einige Kenntnisse unserer Schüler opfern zugunsten eines lebendigeren Gemeinschaftssinnes?

L. L.

Aus dem Polygraphischen Institut.

Die Schweiz im Weltkrieg. Von Paul Siegfried. 88 Seiten.

Fr. 2.—. Im Rahmen der allgemeinen Kriegsergebnisse schildert der kundige Verfasser, der als Basler Staatsanwalt reichlich Gelegenheit hatte, in alle Verhältnisse hineinzusehen, die Geschichte unseres Landes während des Weltkrieges.

Studien z. Alpenerzählung d. deutschen Schweiz.

Von Dr. Alfred Specker, Sekundarlehrer. 95 Seiten. Fr. 3.50. Der Verfasser führt uns durch den Werdegang der schweizerischen Alpenerzählung von Salomon Gessner bis auf unsere Tage und macht uns auf manche beinahe vergessene Erzählung aufmerksam, die auch heute noch gelesen zu werden verdient.

Skizzenbuch-Blätter aus dem Tessin. 32 Handzeichnungen von Hermann Fietz, Kantonsbaumeister in Zürich. Mit einem Vorwort von Bundesrat G. Motta. Fr. 8.—. Jede der 32 Handzeichnungen, die tessinische Bauernhäuser, Dörfer, Kirchen, Kreuzgänge und Friedhöfe darstellen, ist ein Kunstwerk.

Der bernische Speicher. Hundert Bilder in Lichtdruck, aufgenommen und erläutert von Albert Stumpf. Mit Begleitwort von Prof. Dr. A. Weese und E. Friedli. Gebunden Fr. 5.—. Es ist ein besonderes Verdienst, diese Speicher, die Zeugen schönster ländlicher Baukunst sind, im Bild gesammelt zu haben.

Der Vierwaldstättersee. Album mit 24 Vollbildern in Lichtdruck nach Originalaufnahmen von A. Ryffel und mit Text von Isabella Kaiser. Kartonierte Ausgabe Fr. 8.—. Das vornehmste Album vom Vierwaldstättersee.

Die Berner Hochalpen. Beschreibung der schönsten Hochtouren. Von Prof. Dr. C. Täuber. Mit 100 Illustrationen. Zweite Auflage. Fr. 2.—.

Robert Seidel. Zu seinem siebenzigsten Geburtstag, 23. November 1920. Mit dem Bild des Jubilars. 32 Seiten. Fr. 1.50. In dieser Schrift wird die Wirksamkeit Seidels von Emil Hauth als Mensch und Dichter, von Gottfried Beck als Sozialpädagoge und von Hans Wirz als Sozialpolitiker gewürdigt, und Georg Schaumberg schildert kurz den Lebenslauf des Jubilars.

Die Vorschriften über die eidgen. Kriegssteuer.

Verfassungsartikel, Bundesbeschluss, Ausführungsbestimmungen, Sachregister, sowie Einleitung von Dr. W. Wettstein, Vorsteher des Steueramtes des Kantons Zürich. 200 Seiten. Broschiert Fr. 6.—, geb. Fr. 7.—. Jeder Steuerpflichtige tut gut, dieses praktische Handbuch zu konsultieren.

Wir empfehlen der verehrten Lehrerschaft insbesondere auch unsere **Kunstblätter**, die als gediegener **schweizerischer Wand-**
schmuck weitherum im Lande bekannt sind.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Kunstblätter von **Ferdinand Hodler** (Rückzug von Marignano), **Eugen Burnand** (Flucht Karls des Kühnen), **Albert Anker** (Kappeler Milchsuppe), **Ludwig Vogel** (Tellenfahrt), **Rudolf Koller** (Hochalpen), **Konrad Grob** (Tätsch-Schiessen), **Paul Robert** (Vorfrühling) und **Rudolf Münger** (Gedenkblatt an die Grenzbesetzung). Diese Kunstblätter im Preise von 3—10 Fr. bilden einen **künstlerischen Wandschmuck für Schul- und Wohnräume.**

Für die
Schulbibliotheken:

Soeben erschienen

**Schweizer
Jugendbücher**

Band 10:

**R. Guyer
Hallo
die Berge**

Eine Geschichte für Kinder

Mit 5 Bildern

Solid gebunden 4 Fr. 50

Ohne ermüdende Lehrhaftigkeit ist dieses in gutem Sinn moderne Büchlein; aber es wird unsere Schuljugend nicht nur prächtig unterhalten, sondern auch erzieherisch auf sie einwirken, dank dem köstlichen Inhalt und den sehr originellen Illustrationen.

Früher erschienene Bändchen:

Bd. 1: **Die Prärie am Jacinto** von Ch. Sealsfield 2 Fr.

Bd. 2: **Unter den Indianern** von Fr. Kurz 1 Fr. 50

Bd. 3: **Löwen- und Pantherjagden** von J. Gerard 1 Fr. 50

Bd. 4: **Aus schwerer Zeit**. Erinnerungen von 1798. 1 Fr. 50

Bd. 5: **Tiere der Alpen** von Fr. v. Tschudi 2 Fr.

Bd. 6: **Bei den Kannibalen** von Felix Speiser 2 Fr.

Bd. 7: **Der Alpenwald. In höchster Not** v. J. Frey 2 Fr.

Bd. 8: **Der Kampf um die Gipfel** von G. Studer 2 Fr.

Bd. 9: **Der Knabe des Tell** von Jeremias Gotthelf 2 Fr. 50

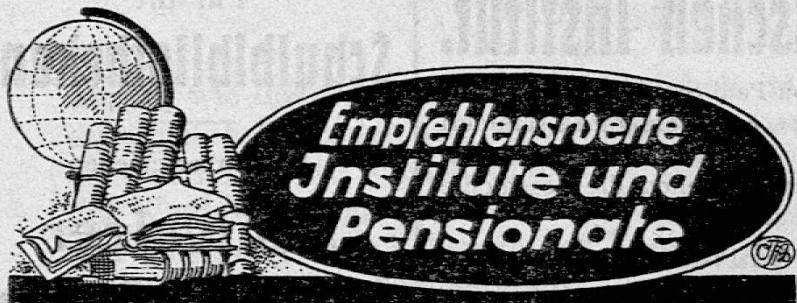
Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag:

**Art. Institut Orell Füssli
Zürich.**

In allen Buchhandlungen erhältlich:

Das proletarische Kind, wie es denkt und fühlt.

Von Dr. Robert Tschudi. 2. verm. Aufl. Preis 1 Fr. 50
ART. INSTITUT ORELL FUSSLI, VERLAG, ZÜRICH



**Empfehlenswerte
Institute und
Pensionate**

St. Croix

Waadt (Schweiz) La „Renaissance“ Töchter-Pensionat Gründl. Erlernung der franz. Sprache. Näh- und Schneidekurs durch geprüfte Lehrerin. Handarbeiten, Piano, Haushaltung. Stenographie, Berg-Aufenthalt. Handelskorrespondenz. Prospekte u. Referenzen.

**CHEXBRES S/VEVEY
PENSION BEAU-SITE**

Maison d'éducation physique pour jeunes gens. Cure d'air et de soleil. Gymnastique. Bains (au lac en été). Surveillance morale.

Références à disposition. 15

Dir. PAUL NARDIN.

Mädchenpensionat S. SAUGY, Rougemont (Waad)

Intensiv. Sprachkurs: Französisch, leicht, rasch und gut in 3—5 Monaten. Englisch, Italienisch, Handel. Fr. 130—180. Ärztlich empfohl. Luftkur. Reichliche Kost. Gewichtzunahme. Geld sparen Sie bei Aufenthalt in unserm Institut, da er nur 5—6 Monate dauert, statt 12 Monate. Bezeugung und Ia. Refer. Prosp. durch Dir. S. SAUGY. 13 - O. F. 517 L.

„SENNRÜTI“

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m ü. M.

Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- und Diätkuranstalt. Erfolgreiche Behandlung von Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rückstände von Grippe etc. Das ganze Jahr offen. Illustrierte Prospekte. (O.F. 1377 St.) Leitung: F. Danzeisen-Grauer. 23 Leit. Arzt: Dr. med. von Segesser.

Weissenstein bei Solothurn

1300 m ü. Meer

Hotel und Pension

70 Zimmer mit allem Komfort. Pens. von Fr. 11—13. Beliebter Ausflugsort von Station Solothurn, durch die Verena-Schlucht, „Einsiedelei“, in 2½ St. bequem erreichbar. Spezialpreise für Schulen und Vereine. 28 Höflichst empfiehlt sich

K. ILLI.

**Stickereien für Wäsche
zu Fabrikationspreisen**

Nur solide Hardware. Reellste Bedienung.

Muster zur Einsicht. O. F. 1223 St.

Jakob Schweizer, Kasernenstr., Herisau.

Bei Sinken körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit

Leistungsfähigere Nerven

durch das bekannte, seit Jahren bewährte Bluterneuerungsverfahren von Dr. med. O. Schär. Behandl. überall durchführbar ohne Berufsstörung. — Prospekt gegen 30 Cts. in Marken vom Verlage 17

ENERGIE

Rennweg 26 Zürich 1

Bücher?

aus jedem Gebiet liefert Antiquitäten-Rundschau (Abt. Antiquariat) Zürich, Hotzestrasse 35. 16

A. Hergert pat. Zahnt.
Augustinergasse 29
Bahnhofstrasse 48
Zürich.

Zahn-Atelier
Beste Zahnarbeit
Sprechst. täglich. Solide Preise
Spezialist f. schmerzloses Zahndrehen „Plomiren“

!! Samt neuer Blechbüchse !!

Bienenhonig

italienischen, garant. echten, reinen, weissgelb, gute Qualität, versendet

5 Pfund zu Fr. 12.40
10 " " " 23.50

27 **G. Schelbert-Pfyl,**
Muotathal (Schwyz).

Soeben erschien die
36. Auflage von

**Tschudi
Schweiz**

1. Band

Nord- und Westschweiz.

Reisetaschenbuch, neu bearbeitet von Dr. C. Täuber. Mit vielen Plänen, Karten und Panoramen.

In bequemes Taschenformat gebunden **8 Fr.**

Prospekt gratis.

In allen Buchhandlungen zu haben, sowie auch vom Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich, Bärenstrasse 6.